

nah

Ausgabe 1
2026

klar



Kostenlos
zum
Mitnehmen.

mein-Takt.Magazin
SACHSEN-ANHALT

› „Geiles Theater“ - Einblicke hinter die Kulissen des Theaters
Magdeburg › Frühling zwischen Blüten und Mythen › Aus Freude am
Fahren mit der HANSeatischen Eisenbahn



Weichensteller

Sachsen-Anhalt braucht Menschen wie Alexander Teetzen-Marks: Der Fahrdienstleiter steuert den Zugverkehr in mehreren Stellwerken - und lebt seinen Traumberuf.



„Uns bringt die Verlängerung nach Osterburg viel, weil wir dort Verwandtschaft haben. Vorher war das eine typische Autostrecke. Es ist auf jeden Fall eine Aufwertung hier für die Region.“

NINA



„Ich fahre ganz selten mal mit dem Zug, wenn mal, dann nach Stendal zum Einkaufen. Aber auch das nur im äußersten Notfall. Meistens nehmen mich Bekannte mit dem Auto mit. Daher betrifft mich die Verlängerung nicht. Ich bin beruflich stark eingebunden. Wenn ich mal frei habe, erhole ich mich lieber und will nicht in der Gegend herumkutschieren.“

LUTZ



„Ich nutze das neue Angebot häufiger zum Spazierengehen, für Ausflüge, um Freunde zu besuchen. Ich bin froh, dass ich dafür nicht mehr umsteigen muss. So ist es besser.“

MIGUEL



„Mir bringt das richtig was. Ich arbeite und wohne in Tangermünde. Wenn ich frei habe, fahre ich zu meinen Eltern nach Seehausen. Bisher musste ich zweimal umsteigen mit langer Wartezeit am Stendaler Hbf. Jetzt kann ich bis Osterburg durchfahren und in den SEV umsteigen. Das ist deutlich entspannter.“

LEA ELISA



„Ich fahre nur manchmal auf der RB33, bisher meistens zwischen Tangermünde und Stendal Hbf. Ich finde es aber gut, dass man jetzt auch weiterfahren kann. Wenn es wärmer ist, könnte man sich vielleicht mal Osterburg angucken. Für Ausflüge mit meinen Kindern kann ich mir das sehr gut vorstellen.“

PETER



Welche Vorteile bringt die Verlängerung der RB33 für Sie?

Gute Gründe



...haben darauf hingewiesen, dass durch die Fahrplananpassungen, die durch den Stellwerksbrand in Gerwisch bei Magdeburg notwendig wurden, im Berufsverkehr eine Taktlücke von Genthin in Richtung Magdeburg bestand. Die Anzahl an erlaubten Zugfahrten durch den gestörten Streckenabschnitt war zunächst stark begrenzt. Gemeinsam mit der DB Regio hat die NASA GmbH hier noch einmal nachgehakt und erreicht, dass die RB40 seit 7. Januar zwei zusätzliche Fahrten (4.45 Uhr aus Magdeburg und 5.48 Uhr ab Genthin) absolvierte und die Lücke im Berufsverkehr damit geschlossen wurde.

Inhalt 1.2026

- 4 Weitblick Biederitz**
Besuch auf dem Stellwerk mit viel Aussicht
- 9 shortcuts**
- 10 „Geiles Theater“**
Einblicke hinter die Kulissen
- 13 Frühling zwischen Blüten und Mythen**
- 14 Aus Freude am Fahren**
Busfahren mit viel Herzblut
- 18 Gesucht: Ingenieure für angewandte Tarifwissenschaften**
- 19 Unterwegs mit Fahrstil**
Gewinnen mit nah klar
- 20 Ihr Baustellen-Ticker**



*Liebe Leserinnen,
liebe Leser,*

als ich im vergangenen Sommer das Stellwerk in Biederitz besuchte, zeigte mir Alexander Teetzen-Marks eine Welt, die sonst hinter Signalen und Schranken verborgen bleibt. Mit Begeisterung erklärte er mir seine Arbeit als Fahrdienstleiter. Dabei habe ich erfahren, was es heißt, jeden Tag den Takt für sichere Zugfahrten vorzugeben. Sie müssen nicht selbst nach Biederitz reisen, um diese faszinierende Perspektive kennenzulernen. Hier ein paar Seiten weiterzublättern genügt.

Engagement zeigt sich auch dort, wo es auf den ersten Blick unbequem wird. Für die RB34 steht aufgrund von Baumaßnahmen ein langfristiger Schienenersatzverkehr an. Die Hanseatische Eisenbahn hat dafür nicht nur zusätzliche Busse angeschafft, sondern extra Fahrerinnen und Fahrer geschult, um Verlässlichkeit auf der Straße zu garantieren. In dieser Ausgabe schauen wir einer Busfahrerin in ihrem Arbeitsalltag über die Schulter.

Mit den Titeln „Theater des Jahres“ und „Bahnhof des Jahres“ gingen jüngst zwei besondere Auszeichnungen an zwei Orte in Magdeburg, die Kultur und Mobilität auf ganz unterschiedliche Weise erlebbar machen – und die wir für Sie näher in den Blick nehmen.

Es erwartet Sie wieder ein Streifzug durch bewegende Geschichten mit engagierten Menschen zu besonderen Orten.

Viel Freude beim Lesen!

Ihre Dr. Lydia Hüskens
Ministerin für Infrastruktur und Digitales
des Landes Sachsen-Anhalt

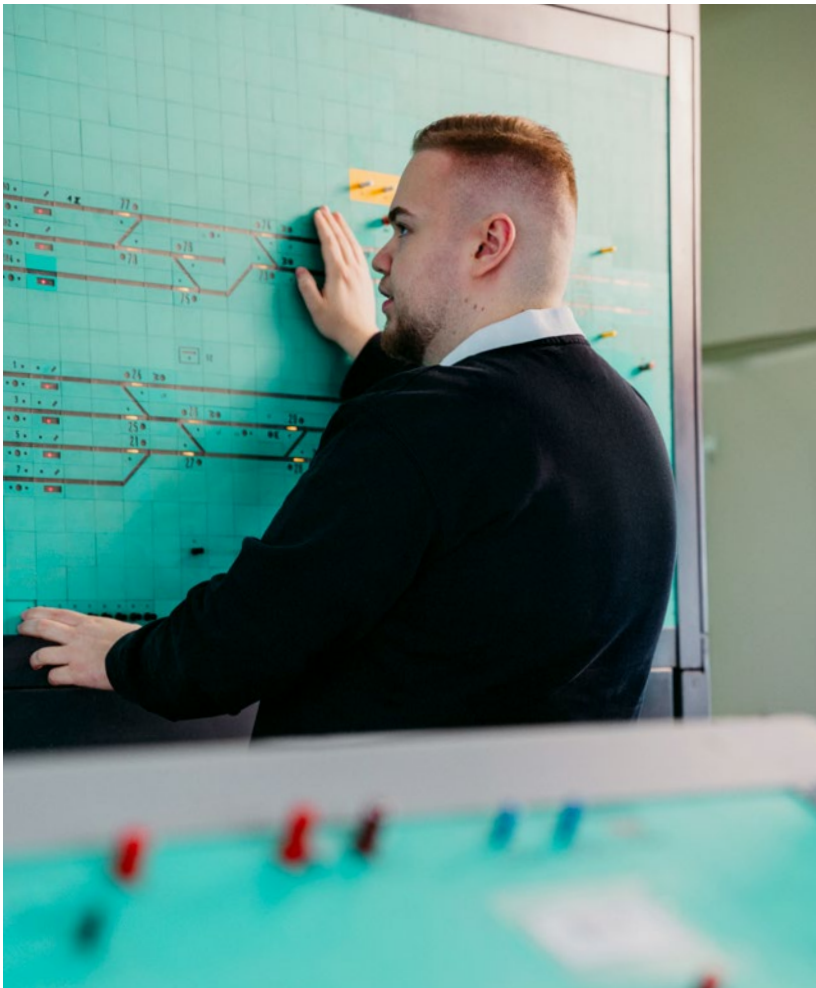


Alle Züge im Blick:
Alexander Teetzen-
Marks im Stellwerk
Biederitz.

Weitblick Biederitz

Rund 120 Stellwerke lenken den Bahnverkehr in Sachsen-Anhalt. Ein wichtiger Knotenpunkt steht in Biederitz bei Magdeburg: Das Drehkreuz passieren täglich bis zu 300 Züge - gesteuert von Bahnprofis mit alter Technik aus DDR-Zeiten und modernen digitalen Systemen. Ein Ortsbesuch mit Aussicht.





Rot, gelb, grün: Blinkende Lichter auf der Stelltafel zeigen dem Fahrdienstleiter den rollenden Zugverkehr in Echtzeit an.

Auf der fünf Meter breiten Stelltafel blinken rote, gelbe und grüne Lichter, sie zeigen den rollenden Verkehr in Echtzeit an. Sobald eine Art Weckerklingeln in der Schaltzentrale ertönt, ist die Strecke für den Verkehr frei. Auf digitalen Monitoren kündigen Zahlenkolonnen ständig neue Züge an. Teetzen-Marks hat alles im Blick. Und wenn er gerade nichts anderes zu besprechen oder einzustellen hat, kontrolliert er durch die breite Fensterfront die vorbeirollenden Züge. Immer wieder telefoniert Teetzen-Marks dabei mit Kolleginnen und Kollegen auf benachbarten Stellwerken und Bahnübergängen, mit Lokführern und Disponenten. „Kommunikation ist alles – man muss viel, viel reden“, sagt der Weichensteller. Und er liebt es.

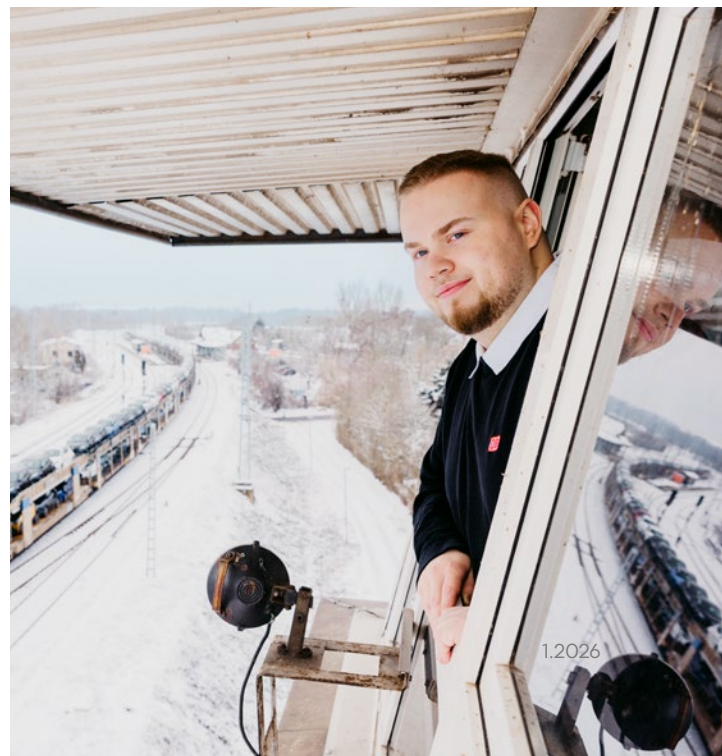
Mit drei Jahren, erzählt er, habe er neben seiner Mutter vor einem Stellwerk gestanden, der Fahrdienstleiter habe ihn hereingewinkt und ihm alles gezeigt. Seither ist es um den Jungen aus Wolmirstedt geschehen: Seine Schülerpraktika absolvierte er schon auf Bahnhöfen, nach dem Realschulabschluss machte er die zweieinhalbjährige Ausbildung zum Eisenbahner im Betriebsdienst, Fachrichtung Fahrweg. Er wurde in Leipzig und in Trainingszentren deutschlandweit geschult und bekam

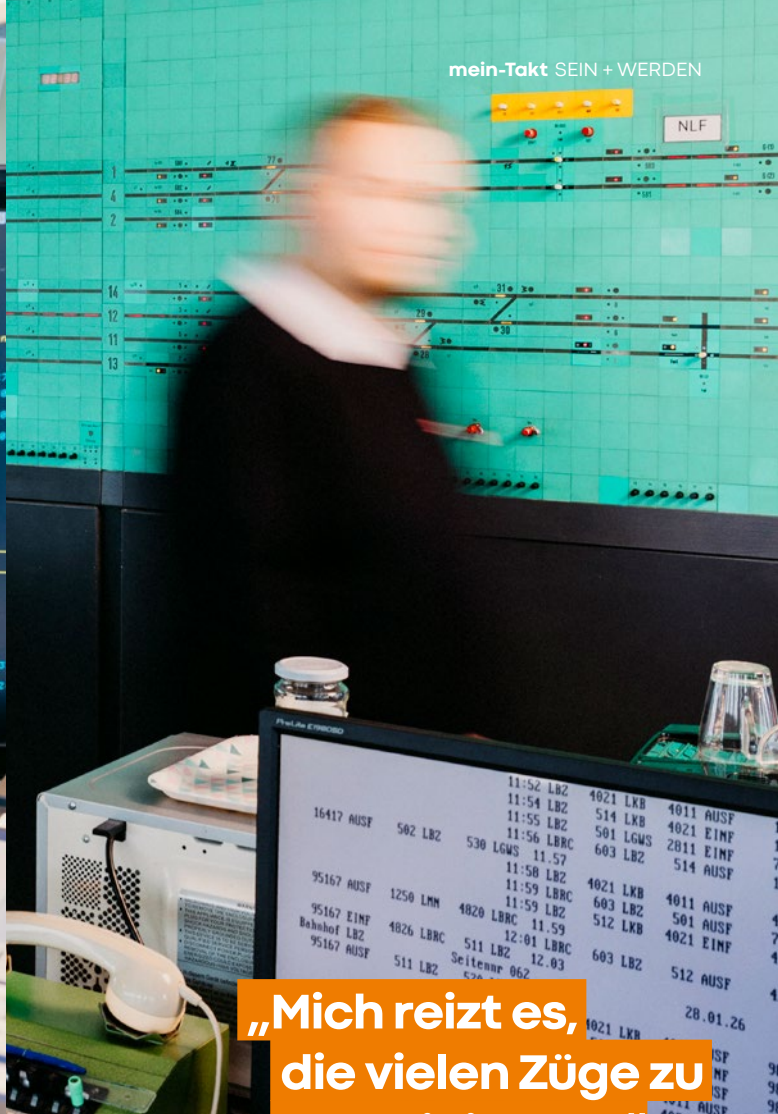
„94-4-91 bleibt bei dir“,

...ruft Alexander Teetzen-Marks in den Hörer. Schnelle Absprache mit dem benachbarten Stellwerk wenige Kilometer weiter. Solange er denken kann, ist der 21-Jährige mit der sorgsam gelegten Frisur und der dunkelblauen Kluft Bahnfan. Jetzt übt er seinen Traumberuf aus: Fahrdienstleiter.

Fast 20 Meter über den Gleisen von Biederitz sitzt er im Hochstellwerk, Modell „Pilz“, an einem grünen Stellpult aus den 1980er Jahren. 21 Signale, drei Bahnübergänge und 27 Weichen kann er von dort mit Relais elektrisch schalten und Fahrstraßen für die Züge festlegen. Wenn die Fenster offen stehen, hört er das Brummen der Elektromotoren und das Anschlagen der Stahlzungen.

Es ist ein Geräusch, das Verbindungen schafft: 250 bis 300 Züge passieren täglich den Kreuzungsbahnhof Biederitz. Sie fahren von Braunschweig bis Burg oder Genthin, nach Potsdam, Berlin und Frankfurt/Oder oder von Magdeburg über Dessau bis Leipzig. Und dazwischen donnern internationale Güterzüge vorbei. „Hier geht alles durch“, sagt Alexander Teetzen-Marks. Kein Wunder: Die nächsten Elbquerungen der Eisenbahn liegen zig Kilometer entfernt in Wittenberg und in Hämerten bei Stendal.





Tradition trifft Moderne: Im Stellwerk Biederitz arbeiten digitale Displays und klassische Festnetztelefone Seite an Seite.

„Mich reizt es, die vielen Züge zu koordinieren...“

Alexander Teetzen-Marks

schließlich Vor-Ort-Einweisungen in Biederitz, Wiesenburg, Gommern und Magdeburg-Rothensee.

Heute ist er einer der jüngsten Fahrdienstleiter Deutschlands und wird als Springer an den vier Standorten eingesetzt. Als das benachbarte, ferngesteuerte Stellwerk Gerwisch im September vorigen Jahres ausbrannte, übernahmen die Fahrdienstleiter in Biederitz dessen Aufgaben sofort mit. Seither mussten ständig die Kollegen informiert werden, die die Schranken händisch bedient haben, wenn sich ein Zug näherte. Auch mit den Kollegen für Möser musste immer telefoniert werden. Mittlerweile ist das Dilemma provisorisch behoben: Biederitz ist nun mit dem Stellwerk in Möser verbunden, bis der geplante Neubau steht.

„Mich reizt es, die vielen Züge zu koordinieren, Entscheidungen zu treffen – und dazu die ständige Abwechslung“, sagt der leidenschaftliche Eisenbahner. „Manchmal bin ich fast traurig, wenn die Ablösung kommt.“ Für seinen Lieblingsjob hat er aktenweise

Kontrollblicke auf vorbeifahrende Züge gehören auch zum Job des Fahrdienstleiters.

Im Stundentakt nach Berlin

Von vielen Bahnhöfen Sachsen-Anhalts gibt es stündlich Verbindungen zu wichtigen Landeszielen und nach Berlin. Die Linie RE1 im Stundentakt von Magdeburg, Burg und Genthin in die Hauptstadt ist eine der am stärksten genutzten Linien in Sachsen-Anhalt. Auch der stündliche RE7 von Dessau-Roßlau nach Berlin hat die Nachfrage mehr als verdoppelt. Seit Mitte 2024 verkehren auch von Stendal nach Berlin umsteigefreie RE-Züge, aktuell noch zweistündlich wie auch von Lutherstadt Wittenberg und Holzdorf. Ab Dezember 2026 sollen diese Verbindungen auch stündlich angeboten werden. Stendal und Lutherstadt Wittenberg sind darüber hinaus auch mit ICE-Zügen schnell mit der Bundeshauptstadt verbunden.

Richtlinien, Vorschriften und Fachbegriffe im Kopf, sein Wissen wird regelmäßig von seinem Vorgesetzten überprüft. Angst bereitet dem jungen Fahrdienstleiter die große Verantwortung nicht – wohl aber eine große Portion Respekt. In einigen Jahren kann er sich vorstellen, auch in die Ausbildung des Nachwuchses einzusteigen oder bei einer Umrüstung auf digitale, elektronische Stellwerke – genannt ESTW – mitzuhelfen.

An Deutschlands Bahnstrecken versehen heute mehrere Generationen von Stellwerken ihren Dienst. Einige funktionieren noch mechanisch, die Hebel der Weichen müssen per Hand umgelegt werden, während die neueste Generation per Mausklick gesteuert wird. Solche modernen elektronischen Stellwerke decken große Bereiche von bis zu 150 Kilometern Gleisen zentral ab, sie steuern Hunderte Weichen und Signale. Das Gleisbildstellwerk Biederitz dagegen stammt von 1983. >>



Automatische Sicherungssysteme sorgen aber auch hier dafür, dass keine zwei Züge in einen Abschnitt einfahren und kollidieren können, erklärt der Leiter des Betriebsbezirks, René Grabowski. „Für die Sicherheit im Bahnsystem wird schon seit dem 19. Jahrhundert mit verschiedenen technischen Systemen gesorgt“, betont der 34-Jährige, der sieben Stellwerke in der Region Magdeburg betreut. Die Technik nehmen den Menschen vieles ab. „Sonst könnten wir gar nicht mit so hohen Zugzahlen fahren.“ Dennoch bleibt Sicherheit oberstes Gebot.



Chef über sieben Stellwerke in der Region: René Grabowski, der Leiter des Betriebsbezirks.

um die Uhr besetzt, 365 Tage im Jahr. Neun Kolleginnen und Kollegen teilen sich derzeit den Dienstplan für Biederitz. Ein einsamer Job ist es trotzdem: Sie sehen sich nur bei den Übergaben, ansonsten verbringen sie den Dienst allein. An den Wochenenden zwölf Stunden am Stück. So hat Alexander Teetzen-Marks auch seinen Neujahrsmorgen allein im Stellwerk verbracht. Ihn stört das nicht. „Ich wollte ja immer Fahrdienstleiter sein – und werde wohl mein Leben lang bei der Bahn bleiben“, sagt er mit einem gelassenen Achselzucken. Dann dreht er sich um. Das Telefon klingelt. ○

Fahrdienstleiter, das bedeutet auch: Drei-Schicht-Dienste im ganzen Jahr. Die Stellwerke sind rund

Zukunft Schiene

Um die Bahninfrastruktur weiter zu modernisieren, haben das Land und die Deutsche Bahn den Pakt „Zukunft Schiene Sachsen-Anhalt“ beschlossen. Ziel der Initiative ist, das Angebot im Nahverkehr in enger Anbindung an den Fernverkehr weiter auszubauen. Schwerpunkte sind unter anderem der Ersatz des Dieselbetriebs im Nahverkehr durch den Bau von Oberleitungen und Ladeanlagen sowie weitere regionale Maßnahmen wie der Ausbau der Salzlandbahn, der Bau der Kurve Calbe sowie der zweigleisige Ausbau des Abschnitts Uchtspringe-Nahrstedt. Da diese Projekte eine leistungsfähige, digitalisierte Leit- und Sicherungstechnik voraussetzen, will die DB in ihrem Infrastrukturprogramm „S3“ störanfällige und personalintensive Stellwerke ersetzen, um die Zugkapazitäten zu erhöhen, Störungen abzubauen und eine stabile Besetzung zu ermöglichen. Dazu entstehen auf verschiedenen Strecken elektronische Stellwerke (ESTW), die alte, oft noch mechanische Stellwerke ersetzen, darunter auf dem stark befahrenen Korridor Halle (Saale) – Kassel.



72 Stufen zum Gleisbildstellwerk

Biederitz ist ein Gleisbildstellwerk GSII Sp64b der Deutschen Reichsbahn und wurde 1983 eröffnet. Die Relais-Spurplan-Technik basiert auf einer 1964 eingeführten Technologie. Gebaut wurde das Stellwerk-Pult vom Werk für Signal- und Sicherungstechnik Berlin (WSSB). Bis heute wird mit der Technik der rund 2,5 Kilometer große Gleisbereich des Bahnhofs Biederitz gesteuert. Tasten in den Farben blau, grün, rot, gelb und schwarz stellen die Weichen, Signale und Bahnübergänge. Die Form des hohen Gebäudes wurde zu DDR-Zeiten schlicht „Pilz“ genannt. Auf die fast 20 Meter hohe Arbeitsebene führt ein Treppenhaus im Gebäude mit 72 Stufen.

Für alle Fälle: Bei Feueralarm kann man das fast 20 Meter hohe Stellwerk auch über eine Wendeltreppe verlassen.

SHORT CUTS



Neue Infotafeln verknüpfen ÖPNV und Tourismus im Unstrut-Tal

Die Bahnstrecke Naumburg – Wangen, auch bekannt als „Unstrutbahn“, zieht sich malerisch durch das Tal der Unstrut von Naumburg (Saale) über Freyburg (Unstrut) und Nebra bis nach Wangen.

Der Fluss mit daneben liegendem Unstrut-Radweg verläuft größtenteils parallel zur Strecke. Die malerische Kulisse lockt Jahr für Jahr viele Touristen an. Für sie hat die NASA GmbH in Zusammenarbeit mit den Kommunen Ende vergangenen Jahres vor Ort touristische Informationstafeln erneuert. Darauf zu sehen ist die Umgebung auf einer klassischen Landkarte, auf der die nah gelegenen Sehenswürdigkeiten eingezeichnet sind. Dazu gibt es kurze Informationstexte u.a. zu den jeweiligen Bahnhöfen an der Strecke, Rad- und Wanderwege sind eingezeichnet und die Verbindungen mit dem öffentlichen Nahverkehr dargestellt.

Die ersten Tafeln wurden auf dem Abschnitt von Naumburg Hauptbahnhof bis Bahnhof Balgstädt ausgetauscht. Weitere Tafeln folgen im Laufe des Jahres. Die Aufstellung der Schilder zur Förderung dieser Tourismusregion ist ein Ergebnis aus dem Arbeitskreis Unstrutbahn, dem neben der NASA GmbH die anliegenden Kommunen im Burgenlandkreis, Verkehrsunternehmen, die Saale-Unstrut Tourismus GmbH und die IG Unstrutbahn angehören.

Bahnhof Zerbst putzt sich heraus

Seit 2024 wird am Bahnhof von Zerbst fleißig gearbeitet. Die DB InfraGo hat den Hausbahnsteig erneuert und auf barrierefreie 55 Zentimeter erhöht. Auch das Empfangsgebäude ist nun vom Bahnsteig aus barrierefrei erreichbar. Dort liegt auch schon die nächste Baustelle. Dafür verantwortlich ist Sachsen-Anhalts Bahnhofsretter Christian Schulz. Er kauft alte Bahnhofsgebäude und haucht ihnen neues Leben ein. Dabei wird er vom REVITA-Programm des Landes Sachsen-Anhalt unterstützt, wenn das Konzept die Förderrichtlinien erfüllt. Tut es in Zerbst auf jeden Fall. Auch wenn das Gebäude im Moment noch nicht danach aussieht, entsteht hier auf Betreiben der Stadt mit Fördermitteln aus dem Investitionsgesetz Kohleregionen eine moderne Bibliothek, die dem Zerbster Bahnhof den Beinamen „Lesebahnhof“ verschafft und im Frühsommer 2027 eingeweiht werden soll.

Oschersleben hat einen Zukunftsbahnhof

Der Bahnhof Oschersleben wurde im Februar in den Kreis der Zukunftsbahnhöfe der Deutschen Bahn AG aufgenommen. Dafür wurde das taktile Blindenleitsystem erneuert, das Wegeleitsystem vollständig überarbeitet sowie eine moderne, digitale Reisendeninformation eingeführt. Neue Sitzmöbel, neue Beleuchtung durch energieeffiziente LED-Technik und gezielte Maßnahmen zum Schutz vor Vandalismus runden die verbesserte Aufenthaltsqualität ab. Zukunftsbahnhöfe (ZKB) sind ein von der DB InfraGO AG initiiertes, bundesweit standardisiertes Programm zur Qualitätssicherung und Vereinheitlichung an bestehenden Bahnhöfen. Dazu wird für jede Station ein gesamtheitliches Zielbild entwickelt. Die Sanierung der Bahnsteige in Oschersleben und die Erneuerung des Bahnhofsumfeldes erfolgten vor circa 15 Jahren mit Mitteln des Landes.



Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg: Richard Wagners romantische Oper zählt zu den Magdeburger Erfolgsstorys.

„GEILLES THEATER.“

Die Magdeburger Bühnen haben 2025 mehrere große Preise abgeräumt, unter anderem als Deutschlands Theater des Jahres. Einer der Menschen hinter den Kulissen ist der Künstlerische Betriebsdirektor Sascha Krebs - zugleich leidenschaftlicher Bahnfahrer.



„Wir sind ein aufregendes Theater mit einem tollen Ensemble und neuen Regiehandschriften.“

Sascha Krebs

Die Kritiker waren voll des Lobes: Starkes, junges Ensemble! Keine Scheu vor Experimenten! Formate, die Lust machen! Das Fazit des Magazins „Theater heute“ lautete schlicht: „Geiles Theater.“ Magdeburgs Vier-Sparten-Haus macht seit vorigem Jahr national und international Schlagzeilen und steht plötzlich selbst im Rampenlicht der Theaterlandschaft. Ein Erfolg, der viele Väter und Mütter hat. Einer von ihnen ist Sascha Krebs, Künstlerischer Betriebsdirektor des Theaters und dafür verantwortlich, dass am Opernhaus, bei den Musicals, im Schauspiel und beim Domplatz Open-Air alles rund läuft. Krebs sorgt unter anderem dafür, dass die richtigen Leute für die richtigen Stücke auf der Bühne stehen. Ein schillerndes Arbeitsleben – wenn auch hinter den Kulissen.

„Die Betriebsdirektion ist die Schaltzentrale des Theaters“, sagt Krebs. „Der Job ist mehr Handwerk als Kunst und mehr Organisation als graue Theorie – und genau das liegt mir.“ Für seine Mission reist Krebs kreuz und quer durch die Republik, besucht Vorsingen, Abschlusspräsentationen und Aufführungen, um junge Talente für neue Magdeburger Besetzungen zu entdecken. Die Reisen führen ihn nach Halle, Dessau, Leipzig, Dresden und immer wieder Berlin, nach Hamburg, München und selbst nach Wien und Kopenhagen. „Der Radius ist groß“, sagt der gebürtige Coburger. „Reisen ist Teil des Berufs.“ Und er macht all das mit der Bahn – mit den Regionalzügen in Sachsen-Anhalt ebenso wie mit den ICE- und Intercity-Zügen der Deutschen Bahn. Als Student der Theater- und Literaturwissenschaften in Berlin und als Hospitant an der Berliner Staatsoper habe er nie einen Anlass gesehen, den Führerschein zu machen und sich ein Auto zu kaufen, erzählt der 33-jährige Theatermann. »»

Eine klassizistische Villa am Friedensplatz ist das Stammhaus der Schauspielsparte des Magdeburger Theaters.



Theater des Jahres 2025

2025 wurde das Haus unter Generalintendant Julien Chavaz mit drei der bedeutendsten Theaterpreise ausgezeichnet: Die Fachzeitschrift „Theater heute“ kürte es in einer Kritikerumfrage zum Theater des Jahres. Für das innovative Musiktheaterprojekt „eXoplanet“ erhielt das Team den Perspektivpreis der Länder im Rahmen des Deutschen Theaterpreises „Der Faust“ 2025. Er wird vom Deutschen Bühnenverein, der Akademie der darstellenden Künste und der Kulturstiftung der Länder verliehen. Der Martin-Linzer-Preis der Zeitschrift „Theater der Zeit“ würdigte die innovative Leitungsstruktur und die künstlerische Exzellenz.

Daran hat sich auch nichts geändert, seit er 2015 mit 22 Jahren für eine Regieassistentz nach Magdeburg umzog und blieb. „Ich kann keine Katastrophengeschichten von der Bahn erzählen“, sagt er. „Ich komme gut von A nach B, auch wenn der Zug mal eine Stunde verspätet ist.“

Seit ein paar Monaten kann Krebs dabei beobachten, wie sein Viersparten-Haus, das Musiktheater, Ballett, Konzert und Schauspiel in zwei historischen Gebäuden vereint, selbst im Scheinwerferlicht steht: Ende August wurde es zu Deutschlands Theater des Jahres gekürt. In der jährlichen Umfrage der Fachzeitschrift „Theater heute“ hatte sich die Mehrheit der Kritikerinnen und Kritiker für Magdeburg ausgesprochen. Im Oktober erhielt das Ensemble den Martin-Linzer-Preis für exzellentes Theater. Im November folgte in Stuttgart die Verleihung des Deutschen Theaterpreises „Der Faust“ für das Festival für neues Musiktheater eXoplanet #1. „Die Auszeichnungen beflügeln das ganze Haus“, erzählt Krebs. „Als Leuchtturm der Theaterwelt wahrgenommen zu werden, ist für die Belegschaft ein großer Ansporn.“ Die Besucherzahlen seien bereits seit Längerem auf einem hohen Niveau, zusätzlich komme nun mehr überregionales Publikum zu den Inszenierungen in die Landeshauptstadt. „Zu unseren Tannhäuser-Aufführungen reist spürbar mehr Wagner-Publikum aus ganz Deutschland an“, erzählt Krebs. Hinzu kommen gemeinsame internationale Opern- und Ballettproduktionen sowie Gastspiele der Ensembles etwa in Frankreich, der Schweiz und Italien. Krebs: „Wir sind national und international sichtbar geworden.“

Aus Sicht des Betriebsdirektors begann der Aufstieg mit dem Intendantenwechsel 2022: Damals übernahm der Schweizer Regisseur Julien Chavaz als Generalintendant die Führung und installierte das Leitungstrio aus Clara Weyde, Bastian Lomsché und Clemens Leander am Schauspielhaus. „Im vergangenen Jahr begann dann der Höhenflug“, sagt Krebs. Die Gründe liegen für ihn auf der Hand: „Wir sind ein aufregendes Theater mit einem tollen Ensemble und neuen Regiehandschriften.“ Damit sei das Haus für die bundesweite Bühnenszene sehr attraktiv geworden. Ein Umstand, den der Betriebsdirektor auch an Bewerbungen aus ganz Deutschland spürt. Dass Weyde, Lomsché und Leander im Sommer 2027 nach Leipzig wechseln, werde diesem Erfolg keinen Abbruch tun. „Wir sind“, sagt Krebs selbstbewusst, „sehr gut aufgestellt.“

Das Opernhaus am Universitätsplatz stammt von 1907. Es wurde nach einem schweren Brand im April 1997 gründlich restauriert und 1998 neu eröffnet.



Viersparten-Theater Magdeburg

Das Viersparten-Theater Magdeburg verfügt über zwei Spielstätten mit Ensembles für Musiktheater, Ballett, Konzert und Schauspiel: Das Opernhaus am Universitätsplatz – 1907 erbaut, 1997 nach einem Brand neu eröffnet – beherbergt die Sparten Musiktheater, Ballett und Konzert. Die Schauspielsparte ist in einer modernisierten klassizistischen Villa in der Otto-von-Guericke-Straße am Friedensplatz zu Hause. Beide Spielstätten liegen nahe dem Hauptbahnhof und sind mit der Straßenbahnlinie 9 oder zu Fuß erreichbar. Im Sommer wird der Domplatz zur Open-Air-Bühne für bundesweit beachtete Musicals.

Frühling zwischen Blüten und Mythen

Wenn die warmen Tage wieder den Winter vertreiben, erwacht Sachsen-Anhalt zu neuem Leben. Das Gartenreich Dessau-Wörlitz zeigt sich von seiner farbenfrohen Seite und Landesmuseum für Vorgeschichte eine einzigartige Ausstellung.



Gondelfahrt im Gartenreich Dessau-Wörlitz.

Die prächtigen Parkanlagen im **Gartenreich Dessau-Wörlitz** bieten eine malerische Kulisse für einzigartige Konzerte und Theateraufführungen. Zum traditionellen **Gartenreichsommer** haben Besucherinnen und Besucher die Chance, eine der schönsten Kulturlandschaften Europas auf besondere Weise zu erleben.

Ab Samstag, dem **9. Mai**, verwandelt sich auch in diesem Jahr das Gartenreich in eine Bühne für Kultur, Natur und Geschichte. Zwischen historischen Schlössern und romantischen Seen erwartet die Gäste ein abwechslungsreiches und anspruchsvolles Programm zahlreicher Konzerte. Musik erklingt vor historischen Schlossfassaden, in Parkanlagen und zwischen blühenden

Gärten. Ein Highlight sind die Seekonzerte in Wörlitz mit Gondelfahrt über Seen und Kanäle. Kulinarische Köstlichkeiten machen den Ausflug zu einem Erlebnis für alle Sinne.

welterbe-gartenreich.de

Eine einzigartige Ausstellung ist ab Freitag, dem 27. März, im **Landesmuseum für Vorgeschichte** in Halle zu sehen: Herzstück der Ausstellung ist „**Die Schamanin von Bad Dürrenberg**“.

Die ca. 30- bis 40-jährige Frau wurde im Jahr 1934 im Kurpark von Bad Dürrenberg entdeckt. Die Grabbeigaben bezeugen einen Sonderstatus der Toten und lassen auf ihre Tätigkeit als Schamanin schließen. Das etwa 9.000 Jahre alte Grab

ist einer der spektakulärsten Funde der mitteleuropäischen Archäologie. Ergänzt wird die Ausstellung um zahlreiche weitere archäologische Artefakte sowie ethnologische Gewänder und Utensilien des historischen Schamanismus Nordeurasiens. Noch nie zuvor wurde in Mitteleuropa eine vergleichbar aufwendige Sonderausstellung zum urgeschichtlichen Schamanismus und zur Mittelsteinzeit gezeigt. landesmuseum-vorgeschichte.de



Blick in die Altsteinzeit im Landesmuseum für Vorgeschichte.



Für aktuelle An- und Abfahrtszeiten einfach **INSA-App** downloaden

Im Frühjahr 2026 hat Sachsen-Anhalt viel zu bieten.

Mit Bahn und Bus sind die folgenden Veranstaltungen erreichbar:

Die **Walpurgisnacht** in Thale verspricht am **30. April** wieder ein großes Spektakel auf dem Hexentanzplatz zu werden. Neben traditionellem Hexentanz und Teufelsgefolge sorgen eine Vielzahl an Acts und Bands mit Live-Musik für Unterhaltung. Nach Mitternacht gibt es zusätzliche Zugfahrten ab Thale in Richtung Halberstadt, Halle, Ilsenburg und Magdeburg.

bodetal.de

Die **Welterbestadt Quedlinburg** richtet vom **22. bis 24. Mai** zu Ehren Heinrich I. ein Stadtfest aus. Die **Königstage** bieten ein vielfältiges Programm mit Mittelalterspektakel, großer Showbühne, kulinarischen Angeboten, Kinderparadies und Einblicken in das Welterbe.

quedlinburg-info.de

Der **Sachsen-Anhalt-Tag** findet in diesem Jahr vom **5. bis 7. Juni in Bernburg** (Saale) statt. Unter dem Motto „Wo Sachsen-Anhalt trifft“ bietet das größte Landesfest drei Tage lang ein vielfältiges Programm mit acht Bühnen, fünf Regionaldörfern, elf Themenstraßen, einem Festumzug sowie kulturellen und kulinarischen Höhepunkten. Dafür werden zusätzliche Zugfahrten angeboten.

sachsen-anhalt.de

Zum 30. Mal wird vom **12. bis 14. Juni** in der **Lutherstadt Wittenberg** die **Hochzeit** des großen Reformators gefeiert. Zu Ehren von Martin Luther und Katharina von Bora verwandelt sich die historische Altstadt in eine riesige Festmeile des 16. Jahrhunderts. In den Nächten auf Samstag und Sonntag gibt es Zusatzfahrten des RB51 und der S2 in Richtung Annaburg, Bitterfeld und Dessau-Roßlau.

lutherhochzeit.de

Vom **25. bis 29. Juni** veranstaltet **Naumburg** eines der traditionsreichsten Stadtfeste in ganz Mitteleuropa. Das **Hussiten-Kirschfest** wird auf der Vogelwiese und in der gesamten Innenstadt gefeiert. Höhepunkt ist der Festumzug, an dem mehr als 1.200 Personen mitwirken.

hussiten-kirschfest.de



Aus Freude am Fahren



Eigentlich ist die HANSeatische Eisenbahn mit Zügen unterwegs. Doch während der Vollsperrung der Strecke zwischen Stendal und Rathenow hat sie den Schienenersatzverkehr selbst übernommen: mit eigens angeschafften Bussen und einem eigenen Fahrerteam, das mit viel Herzblut unterwegs ist – wie Chefin Sandra Löbe.



Sitzt gern am Steuer ihres modernen Busses: Sandra Löbe

„Das Fahren macht mir einfach Spaß.“

Sandra Löbe

Linien in ihrer Heimatstadt. Dann ergab sich die Möglichkeit für den Neuanfang: Die HANSeatische Eisenbahn „HANS“ mit ihrem engagierten Geschäftsführer René Haber-Henning hatte beschlossen, den Schienenersatzverkehr für die Regionalbahnstrecke RB34 zwischen Stendal und Rathenow selbst zu übernehmen. Es ist eines ihrer wenigen Busangebote. Bisher betrieb sie vor allem die sommerliche Rundbuslinie am Plauer See mit fünf Fahrten am Tag. Nun kaufte die erfahrene Bahngesellschaft drei nagelneue Busse und stellte mehrere Frauen und Männer als Fahrerteam ein. „Auch wenn unser Herz für die

Schiene schlägt, sehen wir den Verkehrsbedarf der Öffentlichkeit als unsere Aufgabe“, sagt Haber-Henning (siehe Interview). Im Juni 2025 ging es los.

Im Wechsel mit dem Regionalexpress RE4 – der Stendal und Rathenow auf einer Ausweichstrecke ohne Zwischenhalte verbindet – fahren die HANS-Busse auch die dazwischen liegenden Orte Hämerten, Schönhausen und Großwüdicke an. Ein echter Vorteil für die Menschen, die an der Strecke leben. Länge einer Runde: 99,5 Kilometer. Fahrzeit pro Richtung: 66 Minuten. Teamleiterin für

Blick auf die Hansestadt Stendal. Im Vordergrund der Tiergarten.



Wenn Sandra Löbe am Steuer ihres neuen Busses durch das Milower Land zwischen Stendal und Rathenow kurvt, geht ihr jedes Mal das Herz auf. Eintönig? „Nein, ich liebe das“, sagt die 46-Jährige mit dem blonden Kurzhaarschnitt und der markanten Designerbrille. Schon mit neun Jahren hatten ihr die Eltern das Autofahren auf einer abgelegenen Panzerstraße gezeigt – seither hat sie Benzin im Blut. „Das Fahren macht mir einfach Spaß“, sagt sie und lächelt vom Fahrersitz ihres Iveco-Busses, Typ Crossway – ein nagelneues, zwölf Meter langes Fahrzeug mit rund 300 PS und 43 Sitzplätzen. Mindestens bis zum Jahresende wird das so weitergehen. Denn die eigentliche Trasse ist zurzeit gesperrt, weil sie elektrifiziert wird. Nach dem Ende der Bauarbeiten, die bis Dezember geplant sind, sollen auf der Strecke neben den bisherigen LINT-Dieselszügen auch elektrische Doppelstock-Triebwagen fahren können und ein Stundentakt nach Berlin ermöglicht werden. Damit werden die Mobilitätsangebote der Region weiter verbessert, um der wachsenden Nachfrage durch das Deutschlandticket zu entsprechen.

Ab 1. Mai will die HANSeatische Eisenbahn die RB33 an den Wochenenden bis Wittenberge verlängern und Fahrgästen im Wechsel mit der S-Bahn einen durchgehenden Stundentakt von Stendal bis Wittenberge anbieten. Schon jetzt wird die RB33 zu den Hauptverkehrszeiten bis Osterburg im Stundentakt verlängert. Dadurch entstehen neue Direktverbindungen. So können Reisende auch an den Stationen Stendal-Stadtsee sowie Stendal-Hochschule einsteigen und ohne Umsteigen bis Tangermünde fahren.

[hanseatische-eisenbahn.de](https://www.hanseatische-eisenbahn.de)

Für Sandra Löbe sind die Bauarbeiten auch eine Chance: Bis zum vorigen Jahr fuhr sie für die 900er-



Ticketkontrollen und Kundenbetreuung gehören zum Job des Bus-Teams dazu.

die Busgruppe: Sandra Löbe. Dass der erste Bus der Fröhschicht um 4:48 Uhr in Stendal starten muss und die letzte Verbindung der Spätschicht erst um 23:11 Uhr wieder in Stendal ist – geschenkt! „Solche Zeiten bin ich seit Jahren gewöhnt“, sagt sie.

Dabei hatte die Mutter einer Tochter nach ihrem Schulabschluss zunächst Raumausstatterin gelernt. Doch ihre alte Leidenschaft ließ sie nicht los. Nach ein paar Jahren stieg sie aufs Taxifahren um, und als ihr Chef neue Leute für einen Busbetrieb suchte, meldete sich Sandra Löbe sofort. Nach einigen Jahren im regulären Busverkehr kümmert sie sich nun mit viel Herzblut um den Schienenersatzverkehr, um die Fahrzeuge und ihre Kolleginnen und Kollegen bei HANS. Geplant war das allerdings nicht: Eigentlich hatte sie sich als Kundenbetreuerin in den Zügen der HANS-Bahn beworben, zumal ihre Schwester bereits bei dem Unternehmen arbeitet. Doch die Personalverantwortlichen eröffneten ihr angesichts ihrer Bus-Erfahrung die überraschende Chance, in den neuen Schienenersatzverkehr einzusteigen. Sandra Löbe sagte wieder sofort zu und brachte sogar noch erfahrene Kolleginnen und Kollegen mit. Sie hofft darauf, dass sich angesichts der zahlreichen aktuellen Modernisierungsprojekte im Bahnverkehr neue Aufgaben fürs Busfahren ergeben, bei denen sie wieder gebraucht wird. Und wenn sie mal nicht hinterm Lenkrad sitzt, entspannt sie sich am liebsten bei Spaziergängen draußen in der Natur – zusammen mit ihren zwei Yorkshire Terriern, die sie genauso liebt wie das Busfahren. ○

hanseatische-eisenbahn.de

„Das ist unsere Aufgabe“

René Haber-Henning, seit 2018 Geschäftsführer der HANSeatische Eisenbahn, zum Schienenersatzverkehr



Was hat die Hanseatische Eisenbahn dazu bewogen, den Schienenersatzverkehr für die RB34 selbst anzubieten und eigene Busfahrer anzustellen?

RENÉ HABER-HENNING: Als HANSeatische Eisenbahn sind wir nicht nur dem Schienennahverkehr verschrieben. Seit geraumer Zeit bieten wir auch andernorts öffentliche Busverkehre an. Auch wenn unser Herz für die Schiene schlägt, geht es für uns darum, den Verkehrsbedarf der Öffentlichkeit zu bedienen und unsere hohen Qualitätsstandards auch während langanhaltender Baumaßnahmen aufrechtzuerhalten. Das sehen wir als unsere Aufgabe.

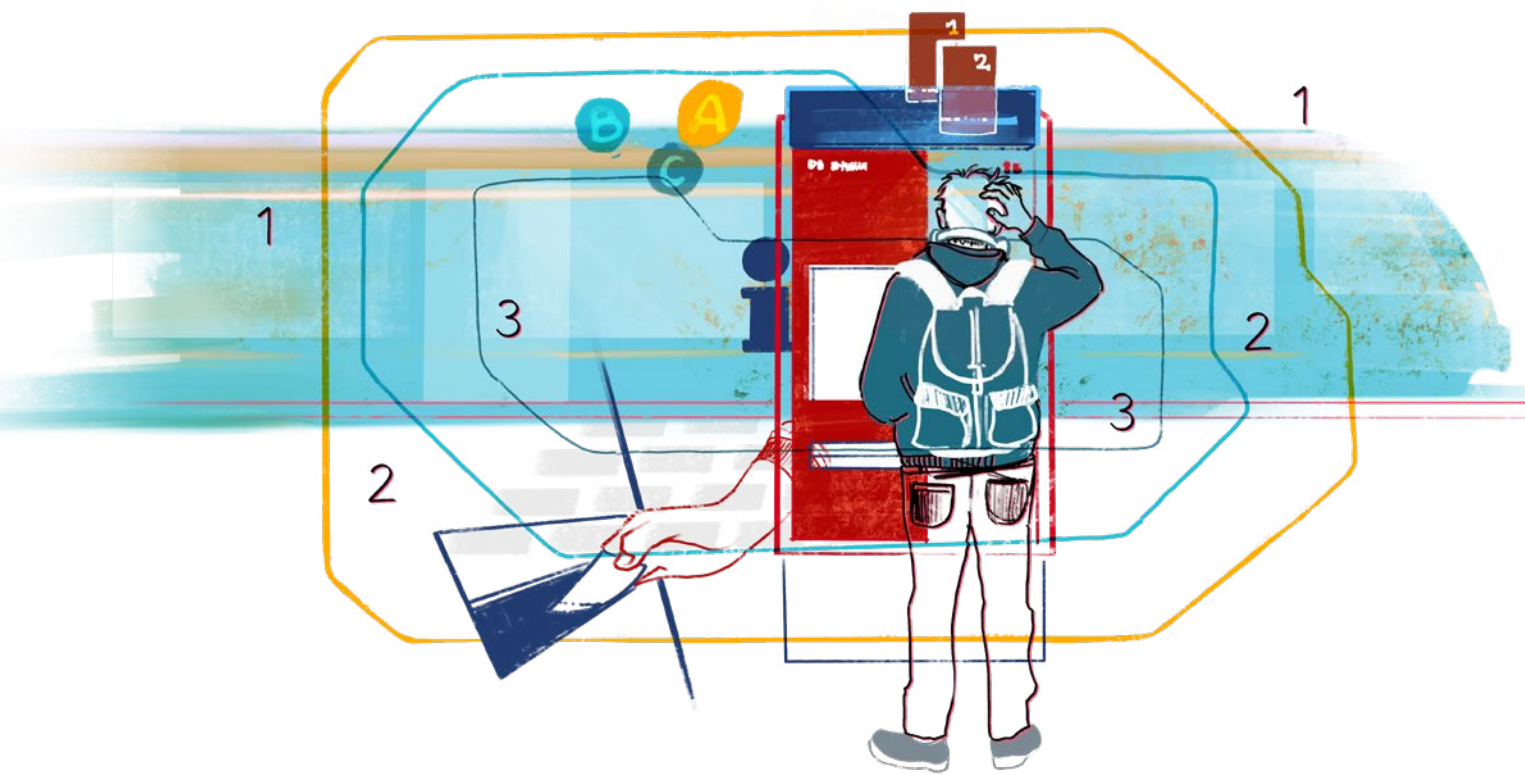
Wie ist es Ihnen gelungen, dafür ein neues Team aufzustellen?

RENÉ HABER-HENNING: Durch unsere Erfahrungen im Busverkehr wussten wir bereits, was wir von den neuen Kolleginnen und Kollegen erwarten. Dank einer klar definierten Stellenausschreibung konnten wir dann sehr schnell zehn Neueinstellungen vornehmen. Alle neuen Kolleginnen und Kollegen sind bereits ausgebildete Busfahrerinnen und Busfahrer aus allen Altersgruppen und mit teils langjähriger Berufserfahrung. Besonders freut uns, dass wir mehrere Kolleginnen und Kollegen für eine Rückkehr in die Branche begeistern konnten. Sie erhalten nun in regelmäßigen Abständen Auffrischungen zu bestimmten Ausbildungsinhalten. Die Kosten tragen wir als HANS. So bleibt unser Team bestmöglich ausgebildet und informiert.

Welche Erfahrungen nehmen Sie aus dem Projekt mit?

RENÉ HABER-HENNING: Die anhaltende Zuverlässigkeit des Schienenersatzverkehrs und die Integration der neuen Kolleginnen und Kollegen zeigen uns, dass unsere Entscheidung richtig war. Gerade beim Start des Teams in unserem Unternehmen war es uns wichtig, alle Beteiligten wirklich an Bord zu wissen. Dafür haben wir beispielsweise ein separates Kennenlernen initiiert, sind gemeinsam die Strecken abgefahren und haben Aufenthaltsräume besichtigt. Diese kollegiale Einstiegsphase war eine wichtige Erfahrung für alle und hat maßgeblich zum Erfolg des Projekts beigetragen.

Gesucht: Ingenieure für angewandte Tarifwissenschaften



VON TONI TRAFFIK

Ich bin Pendler. Nicht so ein romantischer „Ich lese morgens Rilke im Regionalzug“-Pendler, sondern einer, der einfach von X nach Y kommen will, ohne dafür ein Studium der Tarifwissenschaften abzuschließen. Das funktioniert ganz gut, wenn man sich in heimischen Gefilden aufhält und sich in vertrauten Tarifstrukturen bewegt. In meinem Fall sind es die Zonen A, B und C. Drei Zonen. Drei Buchstaben. Klingt übersichtlich. Ist es auch, solange ich nicht aus Versehen in C hineingerate, obwohl ich nur A bezahlt habe.

Aber wehe, wenn ich dieses vertraute Alphabet verlasse. Letztens besuchte ich einen Freund im Rhein-Main-Verkehrsverbund. Plötzlich sprach man nicht mehr in Buchstaben, sondern in Preisstufen. Preisstufe 3? 6? 17? Ich hatte keine Ahnung. Noch spannender wurde es bei einem Ausflug ins Rhein-Ruhr-Gebiet. Dort gibt es Waben. Ja, wirklich: Waben! Ich wollte doch nur Bahn fahren und nicht imkern.

Natürlich gibt es Apps für die Fahrkartenbuchung. Viele Apps. Jede Region hat ihre eigene. Jede App begrüßt mich mit den Worten: „Bitte registrieren Sie sich.“ Passwort mit 18 Zeichen, Großbuchstaben, Sonderzeichen, Blutgruppe – das Übliche.

Früher kaufte man ein Ticket am Schalter. Heute steht man im besten Fall vor einem Automaten, wenn er nicht gesprengt oder demontiert oder beides wurde. Der Automat sieht nicht nur aus wie das Cockpit eines Mittelstreckenjets, es bietet mir Einzelfahrt, Anschlussfahrt, Zusatzticket, Fahrradkarte, Fahrradzusatzzusatzticket und vermutlich demnächst auch eine Begleitkarte für überforderte Fahrgäste.

Licht am Horizont der Hoffnungslosigkeit versprach das Deutschlandticket. Ein Ticket für alles. Ein Preis. Eine Nation, endlich vereint im Tarif. Für einen kurzen Moment fühlte ich mich frei. Ich konnte in Hamburg ein- in München aussteigen und musste nur wissen, wo der Zug hält und nicht, welche Wabe er durchquert. Doch auch hier lauerten Fußnoten im Kleingedruckten. Fernverkehr? Nein. Bestimmte Sonderlinien? Vielleicht. Fahrradmitnahme? Kommt drauf an. Es kommt immer drauf an. Ob man sich in der Tariflandschaft auskennt.

Manchmal träume ich von einem Land, in dem ein Ticket einfach nur ein Ticket ist. Ohne Zonen, Waben, Ringe, Preisstufen oder mystische Übergangstarife. Vor jeder Fahrt öffne ich nun die Ticket-App. Meistens im ersten Anlauf die falsche. Ich flüstere mir Mut zu: „Du schaffst das. Es ist nur öffentlicher Nahverkehr. Kein Escape Room.“



VIELSEITIG VERWENDBAR

Leicht, platzsparend, schnelltrocknend: Dieses Tuch ist ein echter Tausend-sassa. Ob in der Sauna, am Strand oder beim Sport, passt es sich allen Anforderungen an. Gemütlich zu Hause oder unterwegs dient es als Handtuch, Decke oder sogar Schal. Das zweischichtige Gewebe aus 100 % Baumwolle ergibt einen abwechselnden Farbeffekt. Das Tuch misst ca. 90 x 180 cm und ist in vier Designs erhältlich. Fair produziert, sorgfältig verarbeitet. **peshta.de**



ERDKUNDE ENTDECKEN

Aufregend aufbereitet: Hier testen 2 bis 5 Personen ihr Wissen über Geografie mit spannenden Schätzfragen. Wo leben mehr Menschen? Welches Land ist größer? Schätzen, tippen, staunen: Eine Runde dauert ca. 45 Minuten. Das Spiel eignet sich für Kinder ab 10 Jahren. **thalia.de**

Unterwegs mit Fahrstil



Lässig leuchten lassen

Bringt Licht in jedes Outdoor-Abenteuer: Diese wetterfeste Laterne mit einer unkaputtbaren Außenhülle aus weichem Silikon ist der perfekte Begleiter fürs Camping und Rucksacktouren. Das Modell Floppy wird seinem Namen gerecht und lässt sich aufstellen, hinhängen und wickeln. Die Lampe ist stufenlos dimmbar. In fünf Farben erhältlich, von alpenblau bis moosgrün. **campolibre.eu**

GERÄUSCHLOS GLÜCKLICH

Wer unterwegs sein eigenes kleines Ruhe-Abteil schaffen will, greift zu diesen Earplugs aus Silikon. Das Modell Switch 2 eignet sich sowohl zum fokussierten Arbeiten als auch absoluten Abschalten. Im Handumdrehen lässt sich die Lautstärke in jeder Umgebung regulieren, denn die 3 Modi überlassen dem Tragenden die ultimative Kontrolle. In verschiedenen Größen und Farben erhältlich. **loopearplugs.com**



STABILE SACHE

Der praktische Kinder-Reisetisch Popolic schafft auf jedem Sitzplatz eine sichere Unterlage fürs Malen und Spielen unterwegs. Die Umrandung sorgt dafür, dass nichts herunterfällt und verloren geht. Dank faltbarem Design ist der Tisch schnell ausgeklappt und ebenso schnell wieder verstaut, wenn das Reiseziel naht. **otto.de**



Senden Sie Ihre Lösung als Postkarte oder E-Mail an:
NASA GmbH,

Am Alten Theater 4, 39104 Magdeburg,
E-Mail: nah-klar@nasa.de

Gewinnen mit nah klar Wie lang ist die Runde, die ein HANS-SEV-Bus fährt?

Liebe Leserinnen und Leser,

die Antwort zu unserer Preisfrage steckt hier im Heft und könnte Ihnen mit etwas Glück einen tollen Gewinn beschern: Wir verlosen unter allen Teilnehmenden mit der korrekten Lösung einen Gutschein für einen Besuch im Theater Magdeburg.

Senden Sie einfach Ihre Lösung samt Kontaktdaten als E-Mail oder Postkarte an die nebenstehenden Adressen.

Einsendeschluss ist der 30. Juni 2026. Viel Glück!

TEILNAHME ab 16 Jahren. Mitarbeiter der NASA GmbH sowie deren Angehörige dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Gewinner werden per E-Mail bzw. postalisch benachrichtigt. Keine Barauszahlung. Personenbezogene Daten werden nur zur Gewinnspielabwicklung erhoben und nach Zweckerfüllung gelöscht. Weitere Informationen finden Sie in der Datenschutzhinweis auf unserer Website.

+++ Ihr Baustellen-Ticker +++

S4 RE21

Die Bahnstrecke Halberstadt – Goslar ist vom **10.03. bis 02.04.2026** gesperrt, damit schadhafte Schwellen ausgewechselt werden können. Alle Züge entfallen, stattdessen besteht Schienenersatzverkehr.

S3 Halle – Schkeuditz – Leipzig (Stadt Halle, Saalekreis)

Halle – Leipzig: Sperrung der S-Bahn-Strecke Schkeuditz – Leipzig-Slevogtstraße vom **11.07. bis 01.10.2026** wegen Brückenbauarbeiten. Durchgehende Zugverbindungen Halle – Leipzig in dieser Zeit nur über die Flughafenstrecke (S5X/S5).

S7 RE8 RE9 RE10 RB59

Vom **25.07. bis 12.12.2026** entfallen alle Züge zwischen Halle und Berga-Kelbra sowie zwischen Klostermansfeld, Sangerhausen und Artern. In den Folgemonaten vergrößert sich

der gesperrte Streckenabschnitt: **Ab 28.08. 2026** entfallen die Züge zusätzlich auch zwischen Berga-Kelbra und Nordhausen und **ab 09.10.2026** entfallen die Züge auch zwischen Nordhausen und Leinefelde. Es wird Schienenersatzverkehr eingerichtet.

S8 Halle – Bitterfeld – Dessau/Lutherstadt Wittenberg (Stadt Halle, Saalekreis)

Zwischen Halle Hbf und Bitterfeld werden **bis 05.06.2026** jeweils in den Nachtstunden 22.00 bis 5.00 Uhr alle Züge umgeleitet. Es wird Schienenersatzverkehr zur Bedienung der Unterwegshalte eingerichtet.

S11 Halle – Merseburg – Querfurt (Stadt Halle, Saalekreis)

Zuerst zwischen Braunsbedra und Querfurt vom **29.05. bis 12.06.2026**, dann erweitert auch zwischen Merseburg Hbf und Querfurt entfallen vom **13.06. bis 15.08.2026** alle Züge

wegen Brücken- und Bahnsteigarbeiten. Es wird Schienenersatzverkehr eingerichtet.

RE15 Leipzig – Naumburg – Jena – Saalfeld

RE16 Halle – Naumburg – Erfurt (Saalekreis, Burgenlandkreis)

Zwischen Naumburg Hbf und Großheringen bzw. Jena entfallen vom **12.03. bis Anfang Juli 2026** alle RE-Züge wegen einer eingleisigen Streckenführung (Brückenbauarbeiten).

Es bleibt bei den stündlichen Angeboten von RB20 und RB25. Innerhalb des genannten Zeitraumes wird es rund um Naumburg mehrere weitere Baumaßnahmen geben, teilweise mit nur zeitlichen Anpassungen bis hin zu Sperrungen mit umfangreichem Schienenersatzverkehr zwischen Merseburg bzw. Leipzig und Naumburg.

» Aktuelle Verbindungen [insa.de](https://www.insa.de)

Gut und günstig: Unsere Spartickets.

Deutschlandticket

- > gilt in ganz Deutschland
- > in Nahverkehrszügen, Straßenbahnen und Bussen
- > für **63 €** pro Monat im Abo
- > monatlich kündbar



Sachsen-Anhalt-Ticket

- > **Gültig** von 9 Uhr bis 3 Uhr des Folgetages; an Wochenenden, gesetzlichen Feiertagen sowie am 24. und 31.12. ganztätig
- > **gilt 1 Tag** in Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen für bis zu 5 Personen
- > **Kindermitnahme** gilt auch beim Hopperticket
- > in Nahverkehrszügen
- > in Straßenbahnen und Bussen der Verkehrsverbünde marego, MDV (außer MDV Nord), VMS, VMT, VVO, VVV, ZVON
- > in den Bussen des Landesnetzes
- > für 1. Person: 35 €, 2.-5. Person: 8 €

» Mehr Ticket-Tipps: [mein-Takt.de/tickets](https://www.mein-Takt.de/tickets)

Hopper-Ticket

- > **Gültig** von 9 Uhr bis 3 Uhr des Folgetages; an Wochenenden, gesetzlichen Feiertagen sowie am 24. und 31.12. ganztätig
- > **gilt für 1 Person** für Fahrten bis 50 Tarif-km
- > in Nahverkehrszügen in Sachsen-Anhalt und Thüringen
- > Einfache Fahrt: 8,30 €
Hin-/Rückfahrt: 13 €

Regio70-Ticket

- > **Gültig** von Montag bis Freitag ab 9 Uhr, an Wochenenden und Feiertagen ganztätig
- > 15,80 € für eine einfache Fahrt **bis zu 70 Tarifkilometern**
- > es können **bis zu drei Kinder** (max. 14 Jahre alt) mitfahren

Kostenlose Fahrradmitnahme

- > in allen Nahverkehrszügen in Sachsen-Anhalt
- > in den Buslinien des Landesnetzes
- > Achtung: Kapazitäten begrenzt

Herausgeber:
Nahverkehrservice
Sachsen-Anhalt GmbH
Am Alten Theater 4
39104 Magdeburg
auf-achse@nasa.de

Redaktion:
Jasmin Dudda (NASA GmbH), Sven Heitkamp,
genese Werbeagentur GmbH

Gestaltung/Illustrationen:
genese Werbeagentur GmbH

Fotos:
NASA GmbH, M. Kenn, Ministerium für Infrastruktur und Digitales/R. Hartmann, K. Schomburg, fotografenherz, A. Lander, Roßbach, IMG/F. Paulin/ Chr. v. Polentz, Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt/J. Lipták, St. Eichner

Druckerei:
Grafisches Centrum Cuno GmbH & Co. KG, Calbe

Papier: Soporset Premium, FSC® zertifiziert
Auflage: 23.000
Redaktionsschluss: 13. März 2026
Nächste Ausgabe: Sommer 2026

Adressen, Termine, Preise sowie die Berichte in dieser Ausgabe wurden sorgfältig recherchiert. Der Herausgeber übernimmt dennoch keine Gewähr für die Richtigkeit dieser Angaben. Insbesondere Veranstaltungen können verlegt werden oder ausfallen. Unrichtige oder nicht aktuelle Informationen begründen kein Recht auf weitergehende Ansprüche gegenüber dem Herausgeber. Änderungen vorbehalten.

Alle Rechte zur weiteren Verwendung liegen beim Herausgeber. Abdruck, auch auszugsweise, nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

